



Fritsch, Kühnel

Taschenatlas Anatomie – Innere Organe

10. Auflage 2009, Thieme Verlag
472 Seiten, 204 Abbildungen

Preis: 29,95 €

ISBN: 978-3-13-492110-6

Im Taschenatlas Anatomie Band 2 werden die inneren Organe des Menschen auf etwa 500 Seiten in praktischem Format zusammengefasst. Das Inhaltsverzeichnis gliedert sich in die üblichen Themengebiete Herz-Kreislauf-, Atmungs-, Verdauungs-, Harn-, Geschlechts-, Endokrines und Blutsystem auf. Außerdem werden menschliche Entwicklung, sowie Haut in eigenständigen Kapiteln behandelt. Auf der linken Seite steht der Text, auf der rechten sieht man die zugehörigen Abbildungen, die zum allergrößten Teil schön farbig (auch hellblau und lila) sind.

Der Text beschreibt jeweils Aufbau, Funktion, Gefäß-, Lymph- und Nervenversorgung der Organe; außerdem wird auf die Histologie eingegangen. Klinische Bezüge sind knapp gehalten. Die Vollständigkeit der Informationen sollte man in jedem Fall mit anderen Lehrbüchern abgleichen. So werden z.B. bei den Schlundhebern der Pharynxmuskulatur Ansatz und Ursprung nur sehr unzureichend behandelt. Außerdem kann man sich nicht hundertprozentig auf die Richtigkeit der Angaben verlassen. So wird beispielsweise behauptet, dass der Pars thyroepiglottica des M. thyroarytenoideus (ein Kehlkopfmuskel, wer es noch nicht weiß) den Larynxeingang verengt, nach Meinung andere Lehrbücher und unserer Dozenten erweitert er allerdings!

Bei den Abbildungen sind die einzelnen Strukturen nur indirekt mit Zahlen beschriftet, welche sich dann im Text anhand der Zahl identifizieren lassen. Insofern muss man regelrecht zwischen Text und Abbildung hin und her springen (wer das mag...), aber um sein Wissen an den Bildern zu prüfen ist dieser Aufbau geeignet. Die Strukturen werden vereinfacht dargestellt. Einige Bilder sind etwas unverständlich, beispielsweise die der Larynxknorpel. Es wird auch mit den Beschriftungen ventral, dorsal usw. gespart. Insofern sollte man Bildatlanten zum Vergleich hinzuziehen.

Die Entwicklung als gesondertes Kapitel anzuführen ermöglicht zwar einen grundlegenden Überblick, fand ich aber unglücklich gewählt. Man weiß nicht, ob sie für ein bestimmtes Organ wichtig ist und schlägt sie daher nicht unbedingt extra nach.

Für die Vorbereitung auf Würzburger Anatomietestate kann ich dieses Buch also nicht empfehlen. Die Schwerpunktsetzung unterscheidet sich von der Vorlesung und die Genauigkeit fehlt in manchen Bereichen. So wird etwa die Linea pectinata des Rektums,

nicht aber deren Relevanz erwähnt, warum sollte man sie dann kennen? Die angeführten Beispiele für meine Kritik mögen auf den ersten Blick ein wenig pingelig erscheinen, sind jedoch in der Vorlesung erläutert bzw. vom Prüfer vorausgesetzt worden und man will sich ja auch nicht mit Halbwissen zufrieden geben.

Margareta Blankenbach, 3. Semester

Im Januar 2010